Zeitschrift: Anthos : Zeitschrift für Landschaftsarchitektur = Une revue pour le paysage

Herausgeber: Bund Schweizer Landschaftsarchitekten und Landschaftsarchitektinnen

Band: 15 (1976)

Heft: 1

Buchbesprechung

Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 13.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Ueber Zustand und Zukunftsaussichten der Zürichsee-Uferlandschaft orientierten R. Schilling, Zürich, Redaktor beim «Tages-Anzeiger», sowie H. P. Rebsamen, Kunsthistoriker, Zürich.
Eine Ledischiffahrt ins Uebungsgelände und nach Schmerikon bot Auflockerung und Geselligkeit.
Die eigentliche Seminararbeit wurde in Gruppen durchgeführt. Uebungsleiter waren B. Schubert, Dozent am ITR, H. U. Weber und K. Holzhausen, Landschaftsarchitekten BSG, Zürich.
Zwei Aufgaben standen zur Wahl:

Thema 1:
Landschaftsplan Schmerikon 1:5000
Nutzungs-, Schutz- und Gestaltungskonzept für die gesamte Gemeinde.

Thema 2:
Gestaltungsplan Baetzimatt/Schmerikon 1:1000/1:2000
Konflikte zwischen Naturschutz/Erholung/Kiesabbau/Deponie und «wilden» Ferienhäusern in einer schützenswerten Seeuferlandschaft im Mündungsbereich der Linth.

Der Arbeitsvorgang begann mit einer Begehung des Uebungsgeländes. Ueberdies lag bereits eine grobe Bestandesaufnahme in Form einer Planunterlage vor.
Es waren folgende Arbeiten zu bewältigen:

1. Landschaftsanalyse und -bewertung nach folgenden Kriterien:

schutzwürdige Gebiete und Einzelobjekte
Naturschutzgebiete
Landschaftsschutzgebiete
Grundwasserschutzgebiete
Aussichtspunkte, -lagen
Naturobjekte
Kulturobjekte

für die Erholung geeignete Gebiete
Wander-, Spaziergebiete
Lagergebiete
mögliche Sport- und Spielanlagen
Badegebiete
Bootsanlegestellen

für die Landwirtschaft geeignete Gebiete
vielseitige Landwirtschaft
Wiese/Weide
Landschaftsschäden, Immissionen

2. Konfliktkarte aufzeichnen und Eliminierung der Konflikte mit anderen Teilplanungen nach folgenden Gesichtspunkten:
Konfliktmöglichkeiten zwischen den Teilbereichen Schutz/Erholung/Landwirtschaft (= «interne» Konflikte)
Konfliktmöglichkeiten zwischen Landschaftsplanung und bestehendem Zonenplan (= «externe» Konflikte)

3. Entwurf eines Landschaftsplanes mit folgendem Inhalt:
Schutzzonen und -objekte
Naturschutzzonen
Landschaftsschutzzonen
Grundwasserschutzzonen
Aussichtspunkte
Naturobjekte
Kulturobjekte

Erholungszonen und -einrichtungen
Erholungskernzonen (Intensivnutzung)
allgemeine Erholungszonen (Extensivnutzung)
wesentliche Erholungseinrichtungen

Zonen für öffentliche Anlagen
Landwirtschaftszonen
Wald
Gewässer
Gefahrenzonen
Immissionsgefahrenzonen
wesentliche Gestaltungsmassnahmen

Sehr geschickt verstanden es die Uebungsleiter in den einzelnen Gruppen helfend einzugreifen bei Diskussionen und zur Klärung von Begriffen und Arbeitsschritten beizutragen, ohne jedoch bestimmte Lösungen vorzuschreiben.
Dieser Arbeitsweise war ein entsprechend gutes Arbeitsklima zuzuschreiben.
Der 3. Tag begann mit der Fortsetzung der Gruppenarbeiten und fand seinen Höhepunkt im Vorstellen, Vergleichen und Diskutieren der Uebungsergebnisse.

Resultate

Selbstverständlich konnten in der gegebenen kurzen Zeit keine vollständigen und realisierbaren Landschaftspläne geschaffen werden. Es ging vielmehr um das Erkennen der Probleme und um das Aufzeigen von Wegen zu deren Lösung. Die Uebungsergebnisse zeigten denn auch verschiedene interessante Lösungen.

Aus der Schlussdiskussion ging hervor, dass der BSG vermehrt solche Seminare durchführen und verstärkt den Kontakt mit den anderen Planungspartnern suchen sollte. W. F.

Community action in Europe — 15—21 August 1976

A symposium organized by the land use planning working group of the International Youth Federation for Environmental Studies and Conservation, under sponsorship of the International Union for Conservation of Nature and Natural Resources at: the S.F.U. Centre, Sollentunaholm, Sweden, some 20 km North of Stockholm. The symposium is organized in close collaboration with the «Sveriges Faltbiologiska Ungdomforening».

Organization: Invitations are extended to various action groups throughout Europe. The participation fee including full board and lodging during 6 nights and including 1 excursion to Stockholm will be around 250.— Swedish Crowns (some 265.— French Francs or 30 Pounds Sterling), subject to currency fluctuations. Working language of the symposium will be English but non-simultaneous translation into French will be available.

Xaver Monbailliu
c/o PAYSA, Land Use Consultants
30 rue Sadi Carnot
92 VANVES, Paris, France

Permanent address:
c/o IUCN, 1110 Morges, Switzerland

Literatur/Literature

Die Gehölze der Mittelmeerländer

Ein Bestimmungsbuch nach Blattmerkmalen. Von Dr. Erich Götz, Botanisches Institut der Universität Hohenheim.
114 Seiten mit über 500 Abbildungen; kart. DM 28.—. Verlag Eugen Ulmer, Stuttgart.
Mit etwa 600 beschriebenen Arten ist der vorliegende Band ein recht umfassender Gehölzschlüssel. Wertvoll ist vor allem die umfangreiche Abbildungssammlung der Blätter südeuropäischer Gehölze. Auf Exkursionen im südeuropäischen Raum kann dieses Bestimmungsbuch dem botanisch Interessierten gute Dienste leisten.

Ernst Zimmerli: Freilandlabor Natur

Schulreservat — Schulweiher — Naturlehrpfad Schaffung, Betreuung, Einsatz im Unterricht. Ein Leitfaden. 248 Seiten, 12 Farbbilder, 51 Schwarzweissfotos, 12 Bildtafeln, 50 Skizzen. Format 14,8 x 21 cm, abwaschbarer Einband. Preis: Fr. 25.—.
Herausgeber: Schweizerische Beratungsstelle für Umwelterziehung (SBU), Zürich. Verlag: WWF-Schweiz, Zürich.
Der vorliegende Leitfaden ist geschaffen worden aus der Ueberzeugung, dass Naturerkenntnis beim Experiment mit dem lebenden Objekt beginnt und in der Liebe zu den Lebewesen, in der Achtung vor der Schöpfung gipfeln muss.
«Freilandlabor Natur» schliesst wirklich eine Lücke in der Naturschutzliteratur und ist in seiner Art ein völlig neuartiges Arbeitsbuch und Nachschlagewerk. Der Verfasser hat sich bemüht, möglichst viele Ideen und Alternativen aufzuzeigen. Sowohl ganz einfache als auch anspruchsvolle Projekte stellt er vor.
Aus dem Inhalt dieses wertvollen Leitfadens sind besonders hervorzuheben:
Gestaltung von Reservaten, Weihern und Lehrpfaden
Einsetzen von Pflanzen und Tieren (Beispiele von Bepflanzungsplänen, Pflanzen und Tierlisten für verschiedene Lebensräume)
Schutzeinrichtungen und Schutzmassnahmen (Insektenschutz, Lurchenschutz, Vogelschutz, Schutz von Kleinsäugern)
Beobachtungshilfen (u. a. Freilandterrarium, Beobachtungsunterstand, Fischkasten, Vogeltränke, Salzlecke, Futterstellen für Vögel und Wild)
Erholungseinrichtungen in der Natur (z. B. Spielplätze, Schutzhütten, Feuerstellen, Ruhebänke)
Planunterlagen (sorgfältig gezeichnete Skizzen und genaue Bauanleitungen) für Gesamtprojekte und Details wie Umfriedungen, Dämme, Wasserzuleitungen, Weiherzu-, -über- und -abläufe, Markierungen, Erschliessungseinrichtungen usw.
viele konkrete Beispiele aus der Praxis
Muster von Eingaben an die Behörden, von Schutzverordnungen, von Informations- und Aufklärungsmaterial
Pflegeanleitungen (Betreuungsvorschriften, schutzzielorientierte Pflegepläne; Durchforsten, Mähen, Algenbekämpfung, Abdichten von Weihern, Verlandungsproblem usw.).
Als befremdliche Lücke muss jedoch das Fehlen des Landschaftsarchitekten bei der Aufzählung der möglichen Kontaktpersonen und Kontaktstellen für die Projektierung (Seite 20, Abschnitt 4.2) bezeichnet werden. Es sind Botaniker, Förster, Jäger, Lehrer, Schulinspektor, Katasterbüro, Grundbuchamt, Kreisingenieur usw. usw. angeführt, keine Spur aber vom Landschaftsarchitekten, in dessen Arbeitsgebiet derlei Objekte doch ganz speziell gehören. Wurde er weggelassen aus Versehen oder vorsätzlich? Vielleicht hat sich der Landschaftsarchitekt bisher auch noch zu wenig spektakulär mit solchen Planungen hervorgetan oder sie zu sehr nur am Rande behandelt. Wie dem auch sei, die Lücke ist sehr unerfreulich, gerade in einem solchen Buch, das beim Landschaftsarchitekten auf grosses Interesse stossen muss und in seiner Bibliothek auch keinesfalls fehlen darf.

Geräte und Maschinen im Garten- und Landschaftsbau

Teil 1/Heft 39 der Schriftenreihe «Die Gärtnerische Berufspraxis» 1975.

Von Dipl.-Ing. Franz Müller, Professor an der Fachhochschule Osnabrück.

126 Seiten mit 61 Abbildungen und 21 Tabellen, kartoniert DM 28.—. Verlag Paul Parey, Berlin und Hamburg.

Das Heft vermittelt Hinweise auf die Verwendbarkeit von Maschinen und will ausserdem zu einem kosten- und leistungsbewussten Arbeiten und Kalkulieren mit Maschinen anregen.

Der Teil 1 befasst sich mit Maschinen und Geräten zum Lösen und Laden, Lockern und Transportieren sowie zum Einbauen und Verdichten. Der bereits 1973 erschienene Teil 2 behandelt Maschinen für die Grünflächenpflege und Geräte für die Steinbehandlung. Beide Hefte sind mit zahlreichen Abbildungen und Tabellen versehen.